

Münchner Frauenkonferenz

Antrag Nr. 08-14 / A 05196 von Frau StRin Monika Renner, Frau StRin Irene Schmitt, Frau StRin Bettina Messinger, Frau StRin Birgit Volk, Frau StRin Dr. Inci Sieber, Frau StRin Ulrike Boesser, Frau StRin Verena Dietl, Frau StRin Beatrix Zurek vom 28.02.2014
Az. D-HA II/V1 0404-4-0009

Sitzungsvorlage Nr. 14 – 20 / V 07655

1 Anlage

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 18.01.2017 (VB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Der Antrag Nr. 08-14 / A 05196 bezieht sich auf die 1. Münchner Frauenkonferenz im Jahr 2013 und schlägt eine Fortführung des Formates „Münchner Frauenkonferenz“ in regelmäßigen Abständen von zwei Jahren vor. Zielsetzung dabei ist es, die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger nach Beteiligung an den frauenpolitischen Prozessen der Stadt München aufzugreifen und in der Diskussion aktueller Themen eine Vernetzung von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft zu fördern.

Die Bearbeitung des Antrages erfolgt in Abstimmung mit den Antragstellerinnen erst jetzt, da die Erfahrungen aus der 2. Münchner Frauenkonferenz mit in die Bewertung eingebracht werden sollten.

1. Münchner Frauenkonferenz „next_generation“

Die Münchner Frauenkonferenz 2013 „*next_generation*“ war eine eintägige Veranstaltung der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München. Grundlage für die Konferenz war ebenfalls ein Antrag der Stadtratsfraktion der SPD. Zum 100. Jahrestag des Internationalen Frauentages im März 2011 sollte eine Konferenz „100 Jahre Frauenrechte in München“ durchgeführt werden. Um sowohl den historischen als auch den zukunftsweisenden Aspekten der gesamten Thematik gerecht zu werden, hat die Gleichstellungsstelle für Frauen eine mehrstufige Umsetzung des Antrages durch mehrere Veranstaltungen, auch in Kooperation mit anderen Stellen, vorgenommen. Die Münchner Frauenkonferenz 2013 „*next_generation*“ stellte den Höhepunkt und Abschluss dieser Veranstaltungsreihe dar.

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Großveranstaltung wie der Münchner Frauenkonferenz mit externen Referentinnen war nur aufgrund der langfristigen Planung und der aktiven Beteiligung verschiedener Referate möglich. Die beteiligten

Referate haben in enger Abstimmung mit der Gleichstellungsstelle ihr Fachwissen in Form von Workshops eingebracht. Teilgenommen haben rund 350 Personen und es gab ausschließlich positive Rückmeldungen. Die Vorträge, Diskussionen und Arbeitsergebnisse der Konferenz sind in einem schriftlichen Konferenzbericht dokumentiert und nachvollziehbar gemacht worden. Der Konferenzbericht wurde dem Stadtrat als Bekanntgabe in der Vollversammlung am 19.03.2014 vorgestellt.

Die Durchführung, Vor- und Nachbereitung der Konferenz hatte in der Gleichstellungsstelle für Frauen eine halbe Stelle für ca. 12 Monate gebunden. Neben den personellen Eigenleistungen der Gleichstellungsstelle für Frauen und denen der kooperierenden Referate der Stadt München wurde aus dem Etat der Frauengleichstellungsstelle ein Betrag von ca. 20.000 € benötigt.

2. Münchner Frauenkonferenz „Haushalt fair teilen – Gleichstellungsorientierte Steuerung öffentlicher Finanzen“

In seiner Vollversammlung am 21.10.2015 hat der Stadtrat die Durchführung einer Frauenkonferenz zum Thema Gender Budgeting beschlossen. Die Konferenz „Haushalt fair teilen – Gleichstellungsorientierte Steuerung öffentlicher Finanzen“ wurde daraufhin in enger Zusammenarbeit zwischen Gleichstellungsstelle, Direktorium und Stadtkämmerei vorbereitet und in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Institut für Urbanistik am 6. und 7. Oktober 2016 durchgeführt. Städtische Referate brachten wie bei der ersten Konferenz ihr Fachwissen in verschiedene Arbeitsforen ein. Ziel der Konferenz war es, die Ansätze und Erfahrungen verschiedener Städte und Institutionen mit Gender Budgeting kennen zu lernen, zu diskutieren und Impulse zu setzen für eine Weiterentwicklung der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung bei der Stadt München.

Durch die Beteiligung vieler Städte und Regionen und durch die Kooperation mit überregionalen Einrichtungen hatte die Konferenz explizit einen überregionalen Charakter. Sie hat auf breiter kommunaler Ebene großes Interesse hervorgerufen und war bereits Wochen vor der Veranstaltung ausgebucht. Die Teilnehmendenzahl musste aus raumorganisatorischen und finanziellen Gründen auf 280 Personen begrenzt werden. Die Rückmeldungen waren ausnahmslos begeistert. Auch diese Konferenz wird in einem Konferenzbericht dokumentiert. Bis zum Erscheinen des Berichtes stehen auf der Internetseite der Gleichstellungsstelle Redebeiträge und Präsentationen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben den Leistungen, die die Referate für die Arbeitsforen erbracht haben, waren eine Mitarbeiterin des Direktoriums und eine Mitarbeiterin der Gleichstellungsstelle für Frauen über nahezu 12 Monate gebunden. Die Finanzierung in Höhe von 52.000,- € erfolgte durch den Stadtratsbeschluss vom 21.10.2015.

3. Weitere Veranstaltungen zu frauenpolitischen Themen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen weiß um die Bedeutung engagierter Öffentlichkeitsarbeit und führt bereits eine Vielzahl von Veranstaltungen durch, häufig in Kooperation mit städtischen und nichtstädtischen Stellen, bei denen aktuelle Themen aufgegriffen werden und eine weitreichende Beteiligungsmöglichkeit besteht. Einen guten Überblick bietet hierzu der Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle über die Jahre 2010 bis 2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03308).

Allein jährlich wiederholend finden der Internationale Frauentag, die Verleihung des Anita Augspurg Preises, der Aktionstag zum Equal Pay Day und die Aktionswochen gegen Gewalt gegen Frauen statt. Hinzu kommen Fachtage wie zum Beispiel am 07.06.2013 „Gemeinsam sind wir stark! Die Neue Frauen-Lesbenbewegung – was bewegt uns heute?“, Stadtratshearings wie am 29.01.2013 „Pornofizierung: Frauenverachtung in neuer Dimension?“ und Beteiligungen an kulturellen und bildungspolitischen Veranstaltungen wie zum Beispiel an der Ausstellung „Unterschiede, die einen Unterschied machen“, die ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler erreichte.

Auf Initiative der Münchner Frauenkonferenz 2013 führen die Gleichstellungsstelle für Frauen und die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen inzwischen regelmäßig „Kamingespräche“ als Diskussionsforen für aktuelle Fragestellungen und Bedarfe der Frauen aus der Münchner Stadtgesellschaft durch. Eine ebenfalls sehr gut angenommene Veranstaltung ist das „Frauenstadtgespräch“, an dem Bürger_innen, Vertreter_innen von Einrichtungen, Frauenorganisationen und der Verwaltung, sowie Stadträt_innen aktuelle Themen aufgreifen und eine praxisnahe Umsetzung diskutieren.

Aus Sicht der Frauengleichstellungsstelle wird in diesen Veranstaltungen die Möglichkeit zur Diskussion und Weiterentwicklung frauenpolitischer Ansätze und zur Beteiligung am politischen Prozess geboten. Eine Vernetzung zwischen Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft finden hierbei und vor allem auch durch die Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen laufend statt.

4. Fazit

Die große positive Resonanz auf beide Münchner Frauenkonferenzen und die Erfahrungen aus diesen Veranstaltungen sollten durchaus Grund sein, auch dieses Format zu wiederholen. Eine Konferenz bietet die Möglichkeit, ein spezielles Thema aus unterschiedlicher Sicht zu beleuchten und dabei auch in einen überregionalen Austausch zu treten. Eine Konferenz ist abhängig vom Thema ganz besonders dazu geeignet, einen Diskurs aus der Stadtgesellschaft aufzugreifen oder Impulse für einen breiten Dialog zu setzen.

Die Finanzierung der 1. Münchner Frauenkonferenz 2013 „*next_generation*“ erfolgte aus den Mitteln der Gleichstellungsstelle für Frauen, da Haushaltsmittelreste aus Vorjahren zur Verfügung standen. Für die Finanzierung der 2. Münchner Frauenkonferenz 2016 „Haushalt fair teilen“ wurden mit dem Stadtratsbeschluss Mittel bereit gestellt.

In beiden Fällen erfolgten Organisation, Vor- und Nachbereitung durch Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, die diese Aufgabe zusätzlich zu ihrem bestehenden Aufgabengebiet übernommen haben. Die Erfahrungen aus beiden Konferenzen zeigen, dass hier Unterstützung durch zusätzliche Stundenkontingente und externe Konferenzassistenten unabdingbar sind. Zusätzlich sind je nach Format finanzielle Mittel für externe Referent_innen, Reise- und Übernachtungskosten, Moderation und Dokumentation etc. notwendig. Die Finanzierung müsste jeweils entsprechend dem Konzept, dem Rahmen und dem Umfang der Konferenz beschlossen werden.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen schlägt daher vor, das Format „Münchner Frauenkonferenz“ beizubehalten und fortzuführen, aber nicht an einen festgelegten Turnus von 2 Jahren zu binden. Denkbar wären Konferenzen zu besonderen Anlässen oder aufgrund aktueller frauenpolitischer Fragestellungen. So könnte zum Beispiel eine Konferenz im Jahre 2018 oder 2019 zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“ oder im Rahmen der Umsetzung der EU-Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene veranstaltet werden. Ein flexibler Turnus würde der Gleichstellungsstelle, der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen sowie dem Stadtrat den entsprechenden Spielraum geben, auf aktuelle Entwicklungen und Ereignisse angemessen zu reagieren.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat nimmt den Vortrag des Referenten zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag der Gleichstellungsstelle für Frauen zu, die Münchner Frauenkonferenz in angemessenen Zeitabständen zu aktuellen Themen oder zu besonderen Anlässen durchzuführen.
3. Dem Stadtrat wird zur Finanzierung weiterer Frauenkonferenzen bei Bedarf jeweils ein entsprechendes Konzept zur Entscheidung vorgelegt.
4. Der Antrag Nr. 08-14 / A 05196 der SPD-Stadtratsfraktion ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wv. -Gleichstellungsstelle für Frauen

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Büro OB**
An das Büro 3. BMin
An D-I-ZV
z. K.

Am